



Schriftleitung: Salzburg, Bergstraße 12, Teleph. 140
Mitglieder der Sektion Salzburg erhalten das Blatt unentgeltlich
zugesandt. Bezugsgebühr für Nichtmitglieder der Sektion: ganz-
jährig S 2.—, halbjährig S 1.20. Einzelnummer 20 Groschen.

ERSCHEINT MONATLICH
Manuskripte werden nicht zurück-
igesandt.

Verwaltung: Salzburg, Bergstraße 12, Tel. 103 u. 140
Ankündigungen nach Tarif. Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-
expedition ALEXANDER KINSCHÉL, Salzburg, Elisabeth-
straße 3 und Wien, V., Kriehberggasse 14, Telephon Nr. 59-8-32

NUMMER 8

SALZBURG, 15. JUNI 1926

I. JAHRGANG

Zur Eröffnung der neuen Kürsinger- hütte

Die Sektion Salzburg hat auf den 27. Juni die Einweihung der bereits vor zwei Jahren erbauten Obersulzbachhütte und auf den 28. Juni die festliche Eröffnung der neugebauten Kürsingerhütte festgesetzt.

Ein altherwürdiges Bergheim, eine der ältesten Unterkunfthütten unseres Alpenvereines überhaupt, findet damit ihre den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen entsprechende Ausgestaltung.

Schon lange hat die vor rund 50 Jahren gegründete, seither wiederholt verlegte und vergrößerte Hütte den Anforderungen der Bergwanderer nicht mehr zu genügen vermocht, gar manchmal hat das unscheinbare Haus mehr als hundert Besuchern nicht bloß Speise und Trank, sondern auch Unterkunft bei Tag und Nacht gewähren und sie vor allen Witterungsunbilden schützen müssen.

Oft genug ging es dabei nicht ohne ungeduldiges Murren der zusammengeschachtelten Touristen und Bergführer und nicht ohne schwere Seufzer des vielgeplagten Hüttenwirtschafers ab.

Schon lange war daher die Kürsingerhütte das Sorgen- und Schmerzenskind, mehr als zwei Dezennien sind verflossen, seit die Vergrößerung oder der Neubau der Kürsingerhütte den Ausschuß unserer Sektion beschäftigt.

Aber immer wieder gab es neue unübersteigliche Hindernisse. Die Eröffnung der Tauernbahn gebot vorerst die Erweiterung des Zittelhauses, welches der Sektion Salzburg vom Gesamtverein zur Obhut überlassen worden war; die außerordentlichen Kosten der Bauführung auf dem hohen Sonnblick nahmen die Mittel der Sektion während eines Zeitraumes von fast 10 Jahren in Anspruch.

Kaum war diese Aufgabe vollendet, wandte der Ausschuß seine Aufmerksamkeit schon wieder der Kürsingerhütte zu; doch geboten neue unabwendbare Aufgaben vorerst abermals Aufschub für lange Jahre. Die bedrohlichen Absperrungen ganzer Gebirgsgruppen machte die Erwerbung des Almgbietes im Tennengebirge, auf welchem sich heute unsere schmucke Söldenhütte erhebt, den Ausbau dieser Hütte und weiterhin auch die Grunderwerbungen am Torrenerjoch zur Notwendigkeit. Dann aber mußte die Kraft der Sektion der Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Zeppezauerhauses auf dem

Untersberge zugewendet werden, welches knapp vor Ausbruch des Weltkrieges fertiggestellt werden konnte.

Während des Krieges war an einen Ausbau der Kürsingerhütte, die lediglich militärischen Zwecken diente und zu welcher sogar der Zugang gesperrt war, nicht zu denken. Dagegen ist das Stahl-Haus während des Krieges und nach demselben dank der Opferwilligkeit unseres Mitgliedes Carl von Stahl erstanden.

Jetzt nach dem Kriege trat die Sektion aufs neue an die schwere Aufgabe der Ausgestaltung der Kürsingerhütte heran; doch wie sollten jetzt, in der Zeit der Geldentwertung, bei kläglich geschmälernten Einkünften der Sektion und des Gesamtvereines, die Mittel zur Herstellung eines so hoch gelegenen Baues beschafft werden?

Trotzdem haben seither die Ausschußmitglieder der Sektion Salzburg, insbesondere der hochverdiente Hüttenwart Herr Kontrollor Bachmayr und Herr Baumeister Richard Wagner, unentwegt an der Durchführung des Planes gearbeitet.

Vor allem mußte der für den Bau und die weitere Versorgung der Kürsingerhütte unumgänglich notwendige Stützpunkt im Obersulzbachtale gewonnen werden. Es wurde der erforderliche Baugrund aus dem Besitz der Aschambäuerin erworben, der Zufahrtsweg bis dahin verlängert und es entstand vor zwei Jahren die schöne Obersulzbachhütte in herrlicher Lage, vorerst als Unterkunft für die beim Bau der Kürsingerhütte beschäftigten Fuhrleute und Träger und fernerhin als hochwillkommene Zufluchtsstätte der Skifahrer im Winter, sowie gleichzeitig als Wohnstätte für Träger und Mullitreiber während des Sommers. Schon zu Beginn des vorigen Jahres aber schritt die Sektion zum Bau der neuen Kürsingerhütte, welche in unmittelbarem Anschluß an die alte Hütte zur Ausführung gelangte.

Um die Mittel für diesen sehr kostspieligen Neubau und dessen Einrichtung zu beschaffen, entschloß sich die Sektion schweren Herzens, das Zittelhaus an die befreundete Sektion Halle, welche ihr Arbeitsgebiet in Südtirol durch den Weltkrieg verloren hatte, abzutreten. Andernfalls wäre die Sektion Salzburg kaum in der Lage gewesen, den Bau fertigzustellen, wenigstens hätte sie viele Jahre lang auf jede andere alpine Betätigung verzichten müssen. Nunmehr gingen Herr Kontrollor Bachmayr und Herr Baumeister Wagner mit frischen Kräften an die Herstellung des Neubaus.

Der Bauplatz wurde festgelegt, der erforderliche Baugrund durch Verhandlungen mit dem Forstärar gesichert, der Bauplan nach einer erforderlichen Aufnahme an Ort und Stelle festgelegt, die Bauführung der bestbekanntesten Bauunternehmung Gebrüder Bacher in Mühlbach übertragen, das Bauholz wurde an möglichst hochgelegener Stelle geschlägert, der Holzbau der Hütte im Tal vollständig hergestellt und dann von unermüdeten Trägern durch das steile Klamml über Fels und Schnee hinaufgeschleppt, um dort auf gemauerter Grundlage aufgesetzt zu werden. Daß einzelne Träger Balken im Gewichte von mehr als 100 Kilo durch die steilen Felsen des Klammls hinaufzuschleppen vermochten, mag wohl Staunen erregen. Dank der unermüdeten Tätigkeit des Hüttenwartes Bachmayr und der eifrigen Unterstützung, welche derselbe bei dem Hüttenwirtschafter Ennsman n gefunden hat, gelang es trotz der höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse des vorigen Jahres die Hütte bis Ende September im Rohbau unter Dach zu bringen.

Wer den mächtigen Bau etwa zu Pfingsten oder Ostern dieses Jahres sah, hätte es wohl niemals für möglich gehalten, daß es gelingen könnte, die Hütte schon bis Ende Juni der Benützung zu übergeben. Unser Hüttenwart Bachmayr hat seit Anfang Mai Unglaubliches geleistet; die ganze Einrichtung der Hütte wurde beschafft, zur Station Rosental versandt, von dort Stück für Stück den siebenstündigen Weg zur Hütte hinaufgeschafft; ebenso eifrig arbeitete die Bauunternehmung Gebrüder Bacher an der Fertigstellung des Hauses; und wenn wir heute soweit sind, daß wir die Einweihung der Hütte auf den 28. Juni festsetzen konnten, so verdanken wir dies immer wieder vor allem der Rührigkeit unseres Ausschußmitgliedes Bachmayr, der es nicht scheute, dutzendmale den weiten Weg von Salzburg zur Hütte zurückzulegen, um sich um alles zu kümmern.

Wir laden sohin unsere Mitglieder und die Freunde unserer Sektion ein, an dem frohen Feste der Eröffnung unserer Neubauten, der Obersulzbachhütte und der neuen Kürsingerhütte teilzunehmen, und sich eines Werkes zu erfreuen, das von allen Bergsteigern längst ersehnt wurde — und das die Erschließung des schönsten Teiles unseres Arbeitsgebietes in den Hohen Tauern in einer Weise vollenden soll, die den guten alten Grundsätzen unseres Vereines entspricht.

Das Festprogramm

Hinfahrt von Salzburg:

Samstag, den 26. Juni, 15.66 Uhr, nach Neukirchen und Übernachtung dortselbst, oder Sonntag, den 27. Juni, 3.16 Uhr, nach Haltestelle Rosental-Großvenediger. Frühstück beim Rosental-Wirt; Aufstieg über die Obersulzbachhütte (kurze Einweihung) zur Kürsingerhütte, 7 Stunden; Übernachtung.

Montag, 28. Juni, früh, Gelegenheit, den (2½ St.) Keeskogel (3298 m) zu besteigen. 11 Uhr feierliche Übergabe und Einweihung der neuen Kürsingerhütte mit Feldmesse.

Gemeinsames Mittagessen (ohne Getränk 4½ S). Nachmittags Spaziergänge in der Umgebung der Hütte („Türkische Zeltstadt“ usw.).

LEDERHOSEN

für Herren von S 50.— aufw.
Janker Stutzen




JOH. JAHN

SALZBURG, IMBERGSTRASSE Nr. 5
Gegründet 1871

Konkurrenzlose Leistungsfähigkeit, weil eigene Erzeugung
nicht nur der Lederhosen, sondern auch des Leders

Dienstag den 29. Juni (Feiertag) Rückmarsch nach Neukirchen oder nach Wunsch auf den Keeskogel, Großvenediger, Großen Geiger, Übergänge zur Warnsdorfer Hütte im Krimmler Tal und zur neuen Thüringer Hütte im Habachtal. Für diese Touren ist alpine Ausrüstung (Pickel, Seil, Fäustlinge, Gletscherbrillen usw.) unerlässlich; für Bereitstellung von Führern wird gesorgt.

Rückfahrt mit dem Abendzuge, Krimml ab 17.26, Salzburg an 23.16.

Beteiligung an der Eröffnung.

Anmeldung hiezu beim Sektionsvorstand Dr. H. Hackel, Fürstenbrunnstraße 3, bis 20. d. M. Teilnahme an dem Festessen am 28. d. M. ist nicht vorgeschrieben, es ist auch für billigeres Mittagmahl Vorsorge getroffen. Zur Fahrt nach und von Neukirchen bezw. Rosental ermäßigte Touristenrückfahrkarten (bis Krimml) zu 10 S; wer die hiezu erforderliche „Erkennungsmarke“ noch nicht besitzt, bekommt sie bei unserem Kassier, Herrn Pleiner, um ½ S.

Die ermäßigten Touristenrückfahrkarten

werden jetzt außer in der Kath. Vereinsbuchhandlung auch auf dem Bahnhof, und zwar in der Tabaktrafik mitten zwischen der österr. und bayr. Abteilung gegen Vorweisung der mit der Erkennungsmarke überklebten Mitgliedskarte ausgegeben. Es liegen folgende Karten auf:

1. Bischofshofen, 5 Tage, 3 S 80.
2. Schladming oder Hofgastein oder Zell am See oder Ebensee (über Attnang), 5 Tage, 6 S.
3. Stainach-Irdning (über Bischofshofen) oder Obertraun (über Attnang) oder St. Johann i. T. oder Mallnitz, 11 Tage, 8 S 10.
4. Krimml oder Spittal-Millstättersee oder Wörgl, 17 Tage, 9 S 40.
5. Langen oder Scharnitz oder Brenner oder Innichen, 17 Tage, 16 S 60.

Bei 3. und 4. ist auf der Hin- und Rückfahrt je einmalige, bei 5. je zweimalige Fahrtunterbrechung zulässig.

Zu den angegebenen Fahrpreisen wird ein kleiner Manipulationszuschlag erhoben.

Ein Überfahren der Endstation ist selbst gegen Nachzahlung im Zuge nicht gestattet. Die Rückfahrt kann von jeder beliebigen, im Gültigkeitsbereich der Karte gelegenen Station angetreten werden (z. B. bei einer Dolomitenfahrt hin nach Innichen, zurück vom Brenner u. dgl.). Bei Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen.

SPORTHaus HERMANN AMANSHAUSER

SALZBURG, RESIDENZPLATZ 7

Das erstklassige Ausrüstungsgeschäft für Ski- und Bergsport.

Ein Jubiläum auf der Söldenhütte

„Heute komme ich zum hundertsten Male“ sagte unser verehrter Vorstand Herr Direktor Dr. Hackel, als er gelegentlich des Sektionsausfluges am 5. Juni über die Schwelle der Söldenhütte trat. Das hatten auch unsere Sektionsmitglieder im geheimen ausgekundschaftet und so wurde Herr Dr. Hackel, der seit Erbauung der Söldenhütte deren Hüttenwart ist, kaum als er sich zu Tisch niedergelassen hat, in entsprechender Weise überrascht. Ein von einer jungen Dame verfaßtes, schön säuberlich auf Blumen bekränzttem Papier geschriebenes, Gedicht wurde vorgetragen, dann wurde dem Herrn Hüttenwart feierlich der große Orden vom „roten Farbtopf mit dem goldenen Pinsel“ überreicht, bei Torte und gutem Terlaner und unter fröhlichen Gesängen verflohen ein paar Abendstunden nur allzu rasch.

Herr Direktor Dr. Hackel hat diese „Ehrungen“ wahrhaft verdient. Hundertmal ist er zu jeder Jahreszeit und jedem Wetter zur Söldenhütte gewandert, und jedesmal war er mit Schätzen reich beladen. Wegtafeln, Bücher, Werkzeuge, Ansichtskarten, Bilder, Panoramen, Landkarten unter Glas und Rahmen, Uhren, Barometer, Lampen und Zylinder und noch tausend andere Dinge hat er, mehr als ein Lasttier beladen, auf die Söldenhütte geschleppt; niemals fehlte er, wo es galt, die Hütte für den Sommer- oder Winterbetrieb einzurichten — und wenn die schlimmen Wintertouristen oder gar Einbrecher auf der Hütte gehaust, wenn die Wucht der Lawinen die Hütte zu vernichten drohte, war er stets hilfsbereit an Ort und Stelle.

Und nicht genug an dem. In unzählig mühevollen Märschen hat er das Wegnetz über das vormals gänzlich unbekanntes Tennengebirge gelegt, dasselbe nach allen Seiten markiert und die Markierungen immer wieder aufgefrischt und erhalten; er durchforschte alle Winkel und Gipfel des weiten unwirtlichen Gebirgstockes und legte das Ergebnis seiner Mühe in dem „Führer durch das Tennengebirge“ nieder, welcher eine vollständige Erschließung dieser Berggruppe bedeutet.

Auf allen diesen Wegen hat ihn seine wackere Frau Gemahlin begleitet und eifrigst unterstützt, auch sie hat für die Hütte als deren wahrhafte Hüttenmutter gesorgt, sich gemüht und geschleppt. Dafür wurde aber auch sie mit einem Kranze aus Alpenrosen mit seidenen Schleifen und einem Edelweiß-Diadem geschmückt.

Am nächsten Tage führte Herr Vorstand Doktor Hackel die Mitglieder unseres Sektionsausfluges über einen von ihm neuerforschten, höchst genußreichen Aufstieg von der Aualpe durch das Kar der großen Briet auf den Augstein und von dort über das noch fast im winterlichen Schneekleide liegende Hochplateau des Tennengebirges zum Schöbbühel, von wo der Abstieg zur Söldenhütte genommen wurde.

Möge Herr Vorstand Dr. Hackel seine unermüdete Fürsorge auch fernerhin der Söldenhütte widmen und möge unsere Sektion das Glück haben, künftighin

Einen guten wasserdichten
BERGSCHUH
finden Sie beim eigenen Mitglied
Ludwig Kremsmayer / Schuhwarenhaus
Salzburg / Schatz-Durchhaus Nr. 3

auch sein „Tausendstes“ Erscheinen auf der Söldenhütte zu begrüßen, sowie es in dem vorgetragenen Gedicht prophezeit wurde. Bergheil!

Die erste Hilfeleistung bei alpinen Unglücksfällen

Von Dr. Erwin Angermayer, Oberstabsarzt
Chefarzt der alpinen Landesrettungsstelle Salzburg des D. u. Ö. A.-V.

II.

Knochenbrüche:

Nach der verschiedenen Form der Durchtrennung des Knochens unterscheidet man: Querbruch, Schiefbruch, Längsbruch, Splitterbruch, Spiralbruch etc. Wird bei eingeschlossenem Bruch nachträglich durch das spitze scharfe Bruchstück die Haut durchstoßen, also ein komplizierter Bruch herbeigeführt, so spricht man von Durchstechungsbruch. Es ist die wichtigste Aufgabe des Helfers, diese schwere Schädigung zu vermeiden! Kennzeichen eines Bruches des langen Röhrenknochens: 1. Auffallende Formveränderung des gebrochenen Gliedes. Dies kommt daher, weil die am Knochen ansetzenden Muskelgruppen sofort einen Zug auf die Bruchstücke ausüben und sie verschieben. Meist tritt auf diese Weise eine Verkürzung des Gliedes ein und eine abnorme Gestalt durch Verbiegung oder Knickung an ungewöhnlicher Stelle (Vergleich mit gesunder Seite!). 2. Unfähigkeit, das Glied zu gebrauchen; es hat den Halt verloren. 3. Heftiger Schmerz durch Einbohrung des scharfen Splitters in das umliegende Gewebe. 4. Abnorme Beweglichkeit an der Bruchstelle mit manchmal — aber nicht immer — hör-

EMPFEHLENSWERTE

Berg- und Talunterkünfte
und Gaststätten

Mitterndorf Steirisches Salzkammergut

Sommerfrische und Wintersportplatz

S. KASPERER'S Gasthof, Pension
Konditorei und Café Krapfenhäuserl

im Zentrum des Ortes gelegen, anerkannt vorzügliche Küche, Bäder im Hause, Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Fernsprecher 15.

Bahnhofsgastwirtschaft Bruck a. d. Mur

Josef Istvan.

Vorzügliche Küche und Keller.
Buffet am Bahnsteig.

Alpengasthof zur kühlen Rast GERLOS, Zillertal

Romantisch gelegen in Fichtenwald
Gemütliches Heim, 1 Sommerfrischel
zu ermäßigten Pensionspreisen. Vor-
zügliche Küche. — Pension:
Vor- und Nachsaison S 6—,
Hochsaison S 7— pro Tag.

Schusterhaus

(1617 m) im Innerfeldtal, Dolomiten, 2 St. von der Grenzstation Innichen (San. Cançido) entfernt, nächster und aussichtsreicher Aufstieg zur 3 Zinnen-Hütte. Gut bürgerlich bewirtschaftet. Betten und Pritschen-Lager.
Besitzer: Hans und Karl Kerschbaumer.

Lichtbildner

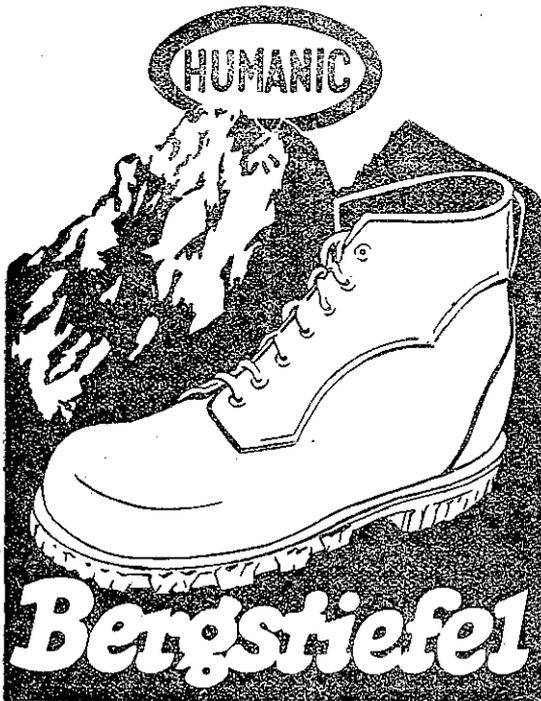
bringt eure Aufnahmen auf Film oder Platten zur sorgfältigen Entwicklung, Verstärkung oder Abschwächung, zur Herstellung vorzüglicher Kopien u. Vergrößerungen, zur Anfertigung von Diapositiven für Fensterbilder od. Projektion in die altbewährte

Photozentrale Max Rothmaier
Salzburg, Bismarckstraße Nr. 4

weiche für reellste Bedienung jederzeit Sorge trägt

barem Reiben der Bruchfläche. Diese Konstatierung ist sehr schmerzhaft und sollte vom Laien überhaupt unterlassen werden. Ist der Knochen nicht durchbrochen, sondern nur gesprungen, spricht man von Infraktion. Dabei fehlen diese Kennzeichen bis auf den Schmerz bei Druck auf die Stelle, der aber viel geringer ist. Diese Infraktion ist nur durch Röntgenbild zu erkennen. Bei Verdacht darauf handle man so, als ob kompletter Knochenbruch vorläge.

Grundregeln für die Hilfeleistung: 1. Überlegt handeln, nicht übereilen, sofortiges Eingreifen nicht nötig. 2. Entblößen des verletzten Gliedes durch Aufschneiden oder Nahtdurchtrennung der Kleider. Vorsichtiges Ausziehen oder Aufschneiden des Schuhs. 3. Material zur Schienung und Polsterung, Binden und Tücher herrichten; erst, wenn alles am Platze, 4. Schienenverband anlegen. Als Schiene läßt sich jeder Gegenstand benutzen, der fest ist und die Länge des gebrochenen Gliedes hat. Dabei ist als Forderung aufzustellen, daß die Schiene die beiden benachbarten Gelenke ebenfalls bedecken soll; freilich bei starren, nicht biegsamen Schienen meist unerfüllbar. Als Material für Schienen kommt in Betracht: Holzstäbe, Äste, Zaunlatten, Rindenstücke, Pappendeckel, Riemenzeug. In Fels und Firn ist die Auswahl natürlich eine spärliche und wir sind ganz auf das angewiesen, was wir mithaben: Zusammengerollte, fest verschürte Wäschestücke, zusammengedrehtes Seil, Pickel, Bergstock, Rucksack, Mantel. Jede Schiene ist gut zu polstern, und zwar an der dem Körper anliegenden Seite. Man verwende dazu Heu, Gras, Moos, Latschen-



Verlangen Sie unsere Preisliste!

Salzburg, Getreidegasse Nr. 21

(Wiener Bazar)



Auch Sie werden

schon nach einmaliger Verwendung die seit 1886 glänzend bewährte „Gutra“ Gummistrap-Lederschmied mit der

„Seehund“

-Schutzmarke,
ferner „Gutra“ Lederöl

loben

und dauernd benutzen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Broschüre über sachgemäße Schuhpflege kostenlos.

Österr. Cirinwerke, Salzburg
Stammhaus J. Lorenz & Co., Eger
in Böhmen, Zweigfabrik: Böhme
und Lorenz, Chemnitz i. Sa.

zweier, Wäschestücke. Die ideale Schiene, welche bei keiner Rettungsexpedition fehlen sollte, ist die Cramerschiene in verschiedenen Größen. Da sie biegsam ist, kann sie jedem Gelenk angepaßt werden, womit die Forderung, die beiden benachbarten Gelenke in den fixierenden Verband einzubeziehen, auch z. B. für den Oberarm leicht erfüllt werden kann. Das Anlegen der Schiene geschieht in der Weise, daß man zunächst einen starken Zug und Gegenzug auf die Bruchstelle auszuüben hat, um die Verschiebung der Knochenbrückstücke auszugleichen, d. h., sie möglichst wieder in ihre normale Lage zueinander zu versetzen. Dazu gehören zwei Helfer, einer allein ist dazu kaum imstande. Jeder der beiden Helfer unklammert die Enden der gebrochenen Gliedmaße mit beiden Händen und zieht sie in entgegengesetzter Richtung auseinander (ohne jedoch dabei hin- und herzuwackeln!). Es ist nur dann erlaubt, eine sanfte Drehung während des Zuges in die normale Stellung vorzunehmen, wenn eine ganz auffallende Verdrehung des Gliedes vorliegt, als z. B. die Ferse nach oben sieht. Ist nur ein Helfer da, so soll der Verwundete selbst seine ganze Kraft zusammennemen, um den Gegenzug zu leisten, falls er dazu noch fähig ist. Die wohlthätige Wirkung dieser Maßnahme ist: Schmerzlinderung, Beseitigung der Verschiebung, Unmöglichkeit der Durchstechung und bessere Schienung. In unzähligen Fällen habe ich im Kriege als Feldarzt dadurch eine wirklich auffallende Schmerzlinderung erreicht. Dieser Zug und Gegenzug soll nun auch fort dauern, während die Schiene angelegt wird, denn sonst würde ja die Verschiebung sofort wieder eintreten. Es ist darauf zu achten, daß die Achse des gebrochenen Röhrenknochens ganz gerade erscheint oder wenigstens keine auffallende Verbiegung an der Bruchstelle mehr vorhanden ist. Im Falle eines offenen Knochenbruches wird nun die Hautwunde mit einem sterilen größeren Verbandpäckchen verbunden, allenfalls vorhandene Knochen splitter versuche man ja nicht mit den Fingern herauszuziehen! Im Falle eines geschlossenen Knochenbruches ist ein besonderer Verband an der Bruchstelle selbst nicht nötig. Nun wird das ganze Glied sorgsam in Wäschestücke, am besten freilich in Watte einge-

Lederhofen

Salzburger Tracht, Regenmäntel, Santer aller Art. Sportartikel, kaufen Sie solid und billig im

Sporthaus Lanz, Salzburg

Brodgasse 1, Steingasse 18; Tel. 272

hüllt, namentlich aber jene Stellen gut gepolstert, wo die Schiene an den Knochenvorsprüngen direkt aufzuliegen kommt. Sehr gut ist es, an Innen- und Außen-seite des Gliedes Schienen anzulegen. Diese werden mittels Binden oder in deren Ermangelung mit Sacktüchern, Schnüren, Riemen, Strumpfbändern, Hosenträgern, Wickelgamaschen etc. festgebunden. Der Schienenverband muß festsitzen, darf also keine Beweglichkeit der Bruchstücke mehr gestatten, ohne jedoch an irgendeiner Stelle einzuschnüren. Die Beschaffung des erforderlichen Schienen- und Polsterungsmaterials stellt den Helfern im Hochgebirge vor eine nicht leichte, aber ungemein dankbare Aufgabe.

(Fortsetzung folgt.)

Sektionsausflüge

Ausflugsordnung für Juli.

- 3. Juli zur Pitschenbergalm, Übernachtung.
- 4. Juli Tirolerkopf, Hochkogel, Oedlhaus (Eisriesenwelt). Führung Mühlbacher.
- 10. Juli Blühnbachtal, Übernachtung im Sulzenstadel.
- 11. Juli Bohlensteig, Hochkönig, Rettenbachalm. Führung Leithner.
- 17. Juli zur Erinnerung an den 50-jährigen Bestand des Dopplersteiges: nach Eintritt der Dunkelheit Beleuchtung des Dopplersteiges, Übernachtung im Zeppezauerhäus.
- 18. Juli über Mitterberg usw. zur Vier- und Zehnkaseralm. Führung Leithner.
- 24. Juli Ilsank—Münchener Haus, Übernachtung.
- 25. Juli Überschreitung des Watzmann—Wimbachtal. Führung Mühlbacher.

Die 1., 2. und 4. Tour nur für ausdauernde, geübte Bergsteiger. Das Nähere besagt die an der Vereinstafel und in mehreren Buchhandlungen und Sportgeschäften angeschlagene Ausflugsordnung; außerdem erfolgt in den Tagesblättern jeweils am Freitag ein Hinweis auf den nächsten Sektionsausflug.

Sektionsnachrichten

Die Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. findet vom 16. bis 18. Juli in Würzburg statt.

Freitag den 16., Begrüßungsabend, zugleich Feier des 50-jährigen Bestehens der Sektion Würzburg.

Samstag den 17., Vorbesprechung, Festabend.

Sonntag den 18., Hauptversammlung. Abends Festspiel „Die Bauernnot“ auf der Festung; Festungsbeleuchtung.

Montag Abschiedsfrühstücken; 4 Uhr Sonderzug nach München.

Anschließend Führungstouren (Rhön, Spessart, Rothenburg, Ötztal).

Anmeldung bis 26. Juni beim Kassier Herrn Pleiner; Teilnehmerkarte 5 S.

Mitteilungen des D. u. Ö. A. V. Bezug auf das dritte Quartal erneuern! (Für Salzburger zuständiges Postamt = Zeitungsamt Hauptpost, I. Stiege, 1. Stock).

Vom „Hochtourist“ (begründet von Purtscheller-Heß, neu herausgegeben von Hanns Barth im Auftrage des D. u. Ö. A. V.) erscheint der IV. Band, der Rhätikon, Silvretta, Ferwall, Samnuun, Ötztaler und Stubai enthält, im Juli. Vorausbestellung (zu ermäßigtem Vorzugspreis) nimmt bis 1. Juli unser Kassier Herr Pleiner entgegen.

Register der Vereinsschriften, 2. Teil, über alle in den letzten 20 Jahren (1906—1925) in der „Zeitschrift“ und den „Mitteilungen“ erschienenen Artikel; bei Bestellung durch die Sektion ermäßigter Mitgliederpreis 4 S 20.

Voranzeige. Im Artaria-Verlage wird demnächst ein neuer Führer durch die Ankogel-, Hochalmspitz-, Hafner- und Reifbeckgruppe, verfaßt von Robert Hartig und Frido Kordon, erscheinen. Preis 10 S. Bei Vorbestellung kostet das Werk 7½ S. Anmeldung bis 27. Juni beim Kassier Rud. Pleiner, Bankhaus Spängler.

SPORTGESCHÄFT

Otto Amanshauser & Co

Salzburg, Griesgasse 4

Rucksäcke, Patent Berg-, Ski- u. Haferlschuhe
Aluminium-Ausrüstung, Tennisschläger, Zelte

Billigste Preise

AMANSIS FALTBOOTE

Billigste Preise

ANDREAS HENNIG

Jagd- u. Bergschuhmachermeister

SALZBURG

Bürgerspitalgasse Nr. 2

Erzeugung von anerkannter Qualitätsware. Meine Erzeugnisse haben infolge ihrer Güte und ihrer vorzüglichen Paßform in Bergsteiger- und Wintersportkreisen weit über Salzburgs Grenzen einen guten Ruf erworben.

STÜDL'S GASTHOF

BIRNE

Restaurant, Klubzimmer, Sitz (Schwemme)

RUDOLFSKAI 12

JUDENGASSE 1

DRUCKSACHEN

in jeder Ausführung liefert rasch und billig

Zaunrith'sche Buchdruckerei

Salzburg, Bergstraße Nr. 12

Touristenproviant

Delikatessen
Schnäpse und
Weine in stets erstklassigen Qualitäten
kaufen Sie bestens beim eigenen Mitglied

STRANZ & SCIO

Salzburg, Getreidegasse 9
Zustellung ins Haus Telefon Nr. 47

Kletterseile

Rucksäcke, Kletterschuhe

A. Haidenthaler & Sohn
Linzergerasse 46.



Der eiserne Bestandteil im Rucksack des Bergsteigers ist

SIMONSBROT

Reich an Nährsalzen und Vitaminen. Vorzüge: Hoher Nährwert, Wohlgeschmack und Haltbarkeit, daher zur Mitnahme auf Touren besonders geeignet!

In Salzburg jederzeit erhältlich bei: Franz Duftschmid, Universitätsplatz 11; in Kufstein bei B. Keindl.

SIMONSBROT-FABRIK WIEN-KAGRAN

Franz Krivanec, Salzburg

Platzl 1 Bismarckstr. 2 Platzl 1

wasserdichte Försterkrägen aus bestem
Tiroler Kamelhaarloden . . . S 39.—
Hubertusmäntel . . . S 45.—
Steirersaco . . . S 42.—
Salzburgerröcke, gefüttert . S 39.—



„Schneehuhn“ Lederschmiere

macht die Schuhe geschmeidig, wasserdicht u. unbegrenzt haltbar.

Alleinerzeuger:
EMIL KLEIN
Salzburg, Gabelsbergerstr. 32

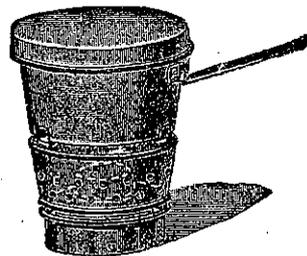
BANK- UND WECHSELGESCHÄFT

CARL SPÄNGLER & CO.

Salzburg, Bismarckstraße

Wechselstube am Salzburger Haupt-Bahnhofe.

Filialen in: Bad Gastein, Bad Ischl und Zell am See mit Zahistelle Lofer.



Touristenkocher und Hartspiritus bei

Gebr. Roittner, Salzburg

I. Spezialgeschäft für Haus-, Küche- und Hoteleinrichtungen.

Taschen-Apotheken
Verbandpäckchen
Verbandschienen
Verbandkästen
Verbandwatte
Verbandmaterial

bekommt man am besten bei



Beck & Oczlon
Bandagisten u. Orthopädisten
Salzburg, Griesgasse Nr. 1
an der Staatsbrücke.



Optiker Hau

Salzburg, Platzl 1
Fernruf 919/VIII

Feldstecher, Fernrohre,
Kompass, Höhenmeß-
Barometer, Lupen,
Schutzbrillen etc.
in reichster Auswahl.

Sehr gut! Sehr billig!
sind

wasserdichte Berg- u. Skischuhe

bei

EITEL

Salzburg, Mirabellplatz Nr. 6.

Sport-, Touristen-, Kletter-

HÜTE

und Kappen

kaufen die Mitglieder am besten bei

Hutfabrikant Anton Blum
Salzburg, Dreifaltigkeitgasse Nr. 13.



LEDERHOSEN

Lederwesten
Trachten-Artikel
Kappen

Gebr. Gollhofer, Salzburg
Getreidegasse 10, Hagenauerplatz

Bei Ski-
Unglück en

sollte auf keiner AVHütte der

Rettung s-Schlitten
der Ski-Fabrik

Amanshauser & Hinreiner, Salzburg, fehlen.